



Das Buch der
Sprüche

EsraBibel

LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter aus dem Alten Testament handelt.

‡ Unterstrichene Verszahlen in fettem Schriftschnitt

deuten darauf hin, dass der Autor hier einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

| | | | |
|-----------------|--------------------------------|---------------|---|
| Aor. | Aorist | LXX | Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«) |
| aram. | aramäisch, im Aramäischen | mask. | Maskulinum, maskulin |
| AT | Altes Testament | M | Mehrheitstext |
| atl. | alttestamentlich | NA | Nestle-Aland |
| bzw. | beziehungsweise | NT | Neues Testament |
| d. h. | das heißt | ntl. | neutestamentlich |
| d. i. | das ist | neutr. | Neutrum, sächlich |
| ca. | circa | od. | oder |
| eig. | eigentlich | Part. | Partizip |
| etc. | et cetera | Perf. | Perfekt |
| fem. | Femininum, feminin | Pl. | Plural |
| Fn. | Fußnote | Präs. | Präsens |
| gr. | griechisch, im Griechischen | Sg. | Singular |
| hebr. | hebräisch, im Hebräischen | sog. | sogenannte, -r, -s |
| i. S. v. | im Sinne von | Übers. | Übersetzung |
| Imperf. | Imperfekt | V. | Vers, Verse |
| Kap. | Kapitel | viell. | vielleicht |
| lat. | lateinisch, im Lateinischen | vgl. | vergleiche |
| | | wörtl. | wörtlich |
| | | z. B. | zum Beispiel |

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Allgemeine Vorbemerkungen zum Gebrauch der hebräischen Verben

Dem Deutschsprachigen dienen die Verben hauptsächlich der zeitlichen Einordnung von Sachverhalten, weshalb man diese auch »Zeitwörter« nennt. Entsprechend wird im Deutschen morphologisch (d. h. durch Veränderung der Verbform mittels Vorsilbe, Ablaut, Endung oder eines Hilfsverbs) markiert, ob ein Geschehen in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft liegt. Das Hebräische enthält keine Verbformen, welche einen Sachverhalt einer der drei *Zeitstufen* Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft zuordnet.

Weil bei den deutschen Verben die Zeitbezüge die Hauptsache sind, unterscheiden wir streng auch zwischen den drei Zeitlagen Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit und Nachzeitigkeit und markieren das wieder mit einer Endung oder synthetisch (Verb + Hilfsverb) mit den Verbformen Vergangenheit, Vorvergangenheit, Präsens, Futurum, Futurum exactum (vollendete Zukunft). Das gilt auch für das Lateinische und in dessen Gefolge für die ganze Familie der romanischen Sprachen. Das alles hat sich ausgewirkt auf die Bibelübersetzungen in zahlreichen europäischen Sprachen.

Wenn man das alles nicht berücksichtigt, wird man in der Übersetzung häufig Dinge ausdrücken, die der Urtext nicht sagen will.

Dem hebräischen Verb ist das, was man *Aspekt* (von lat. *ad-spectus* = »Anschauung«, also Ansichts- oder Anschauungsart) nennt, das Primäre. Mit der Wahl des sog. »Tempus« (das im Hebräischen gar kein Tempus, also keine Zeitform ist), d. h. des sog. »Perfekts« oder des sog. »Imper-

fekts«, will man im Hebräischen ausdrücken, ob ein Sachverhalt als bloße Tatsache konstatiert wird, oder ob man ihn in seiner inneren Dynamik, in seinem Verlauf schildern will. Das bloße Konstatieren, die Außenansicht eines Sachverhaltes, wird mit dem sog. »Perfekt« ausgedrückt. Das Schildern, der Verlauf, die Innenansicht eines Sachverhaltes, wird mit dem sog. »Imperfekt« ausgedrückt.

In historischen Texten hat der Übersetzer keine großen Schwierigkeiten, da der Erzählzusammenhang klar macht, ob ein Sachverhalt für deutsches Verstehen als vergangen, gegenwärtig oder zukünftig, als vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig aufgefasst werden muss. Schwierig wird es in den poetischen Texten, die nicht erzählen, sondern zum Großteil aus direkten Reden bestehen.

Wie das »Perfekt« in den poetischen Büchern in den meisten Fällen zeitlich aufzufassen ist, kann man am Beispiel des 39. Psalms zeigen. Traditionell wurde das »Perfekt« als Vergangenheit aufgefasst und übersetzt:

V. 1: »Ich sprach ...«

V. 3: »Ich verstummte ... ich schwieg ...«

V. 4: »Mein Herz brannte ... ich sprach ...«

Die Verben in V. 1 und 3 sind *Verba dicendi et sentiendi*, also Verben des Sprechens und Empfindens, und diese verwenden das »Perfekt« für Dinge, die der Sprecher gerade tut oder erfährt. Also muss man übersetzen:

V. 1: »Ich sage ...«

V. 3: »Ich bin verstummt ... ich schweige ...«

In V. 4 ist das Verb »heiß sein« ein Zustandsverb; steht das im »Perfekt«, will es etwas gerade Vorliegendes ausdrücken. Dementsprechend ist die wörtliche Übersetzung: »mein Herz ist heiß«. Das gilt auch für das Zustandsverb *hajah* [»sein«]. Am Beispiel Ps 31,12: »Meinen Feinden bin ich ein Hohn« (nicht: »ein Hohn geworden«).

Neben *Aspekt* und *Zeit* drücken Verben auch *Modalität* aus, d. h. ein Verhältnis zur Wirklichkeit.

- Das »Perfekt« markiert Wirkliches, das entweder bereits geschehen ist oder als gegenwärtige Tatsache dasteht.
- Das »Imperfekt« markiert Nichtwirkliches, also Futurum (etwas das noch nicht Wirklichkeit ist), also etwas, das möglich, erhofft, erwünscht oder geboten ist und hoffentlich noch geschieht oder geschehen kann / soll / muss.

Die Stammformen der hebräischen Verben

Das Hebräische besitzt sieben Stammformen: eine Grundform und sechs Modifikationen derselben. Diese Modifikationen ändern die Grundbedeutung eines Verbs, und zwar geschieht das durch Ändern der Vokale, teils durch Längung von Konsonanten und / oder durch Hinzufügen eines Präfixes.

- *Qal*: die Grundform, z. B. »hüten«, »groß sein«, »sagen«, »gehen« etc.
- *Nifal*: reflexiv/passiv; »hüten« (Grundform) wird zu »sich hüten« / »gehütet werden«; es ähnelt also dem griechischen Medium.
- *Piel*: faktitiv, d. h. machen, dass an oder mit einer Sache oder Person geschieht, was die Grundform ausdrückt; »groß sein« wird zu »groß machen«.
- *Pual*: das Passivum des Piel; »groß sein« wird zu »groß gemacht werden«.

- *Hifil*: kausativ / tolerativ, d. h. verursachen oder zulassen, dass an oder mit einer Sache oder Person geschieht, was die Grundform ausdrückt; »groß sein« wird zu »groß werden lassen«.
- *Hitpael*: reflexives faktitiv, z. B. »groß sein« wird zu »sich groß gebärden«, »sich für groß ausgeben«.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Infinitiv

Das Hebräische kennt zwei Infinitive.

- *Infinitivus absolutus*: ein substantivierter Infinitiv, der, wenn er ohne nachfolgendes konjugiertes Verb steht, die Bedeutung eines Imperativs hat (vergleichbar dem Deutschen »Aufstehen!«). Wenn der *Infinitivus absolutus* mit einer konjugierten Form des gleichen Verbs zusammensteht, verstärkt er die Bedeutung desselben. Am Beispiel 1Mo 2,17: »das / ein Sterben wirst du sterben«, gemeint ist: »du wirst gewiss / mit Sicherheit sterben«.
- *Infinitivus constructus*: ebenfalls ein substantivierter Infinitiv, dem allerdings ein Pronomen oder eine Präposition hinzugefügt werden kann, z. B. »kommen« + »er« = »sein Kommen«; oder wie in Ps 51,1: »bei« + »Eingehen« + »er« = »bei seinem Eingehen«, was meist verbal übersetzt wird: »als er einging / eingegangen war«.

Ketib & Qere

- *Ketib* steht für die überlieferte geschriebene Form eines Wortes.
- *Qere*, ein aramäisches Wort, welches »gelesen« bedeutet, verweist auf ein Wort, das anders gelesen werden sollte, als in der hebräischen Handschrift überliefert.

Komparativ / Superlativ

die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Paronomasie

eine im Hebräischen sehr beliebte Verbindung von einem Verb im Infinitiv mit dem gleichen Verb in einer konjugierten Form. Am Beispiel 1Mo 2,17: »musst du gewisslich sterben«, oder Luther: »wirst du des Todes sterben« lautet im Hebräischen wörtlich: »ein Sterben wirst du sterben«. Der Infinitiv verstärkt die Bedeutung des konjugierten Verbs. Man nennt diese Beiordnung zweier Verbformen des gleichen Verbalstammes auch *Figura etymologica*.

Leseprobe ebtc.org

Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Das Buch der Sprüche

1 Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs
von Israel:

² Weisheit und Zucht zu kennen,

zu verstehen Aussprüche^a von Einsicht^b,

³ zu empfangen einsichtsvolle Zucht,

Gerechtigkeit und Recht und Geradheit,

⁴ zu geben Einfältigen^c Klugheit^d,

dem Jüngling Kenntnis und Besonnenheit^e.

⁵ Der Weise höre und nehme zu an Verstand^f,

und der Einsichtige erwerbe Weitsicht^g,

a *ēmar*; wörtl. »Wort«, »Spruch«, »Ausspruch«, »Rede«; so auch in Spr 1,21; 2,1.16; 4,5.10.20; 5,7; 6,2; 7,1.5.24; 8,8; 15,26; 16,24; 17,27; 19,7.27; 22,21.21; 23,12.

b *binah*; außer hier noch in 2,3; 3,5; 4,1.5.7; 7,4; 8,14; 9,6.10; 16,16; 23,4.24; 30,2; weitgehend synonym mit dem stammverwandten *tebūnāh*; siehe 2,2.

c d. h. »Unerfahrenen«.

d *ārmāh*, wie in 8,5.12; das stammverwandte Verb *āram* [»klug sein«] siehe 15,5; 19,25.

e od. »Überlegung« (Delitzsch), »Erwägung« (Buber); auch im üblen Sinn: »Ränke« (12,2; 14,17; 24,8).

f od. »Kenntnis«. Das hier verwendete Wort *laqach* bedeutet wörtl. »Empfangenes«. Gemeint ist empfangene Unterweisung und der sich ergebende Verstand / die Kenntnis.

g *tachbulōr*; nur noch in 11,14; 12,5; 20,18; 24,6; Hi 37,12; eig. »Verknüpfungen« (von Gedanken); daraus die sich ergebenden Schlüsse, also: »Urteil«, »Verhaltensregeln« (Delitzsch), »Pläne zum rechten Handeln«, »Lenkungs-künste« (Buber), »Voraussicht«.

- ⁶ zu verstehen Gleichnis^a und Anspielung^b,
Worte der Weisen und ihre Rätsel.
- ⁷ °Die Furcht Jahwehs ist der Anfang der Erkenntnis,
Narren verachten Weisheit und Zucht.
- ⁸ Höre, mein Sohn, die Zucht deines Vaters,
und verlass^d nicht die Lehre^e deiner Mutter!
- ⁹ Denn sie sind deinem Haupt ein lieblicher Kranz
und dem Hals eine Kette.
- ¹⁰ Mein Sohn, wenn Sünder dich locken,
willige nicht ein!
- ¹¹ Wenn sie sagen: Geh mit uns!
Wir wollen lauern auf Blut, dem Schuldlosen
nachstellen^f ohne Grund,
- ¹² wollen sie lebendig verschlingen wie der Scheol,
unversehrt^g gleich denen, die in die Grube fahren.

- a** *maschal*; wird sonst mit »Spruch« (Mehrzahl: »Sprüche«) übersetzt; Buber übersetzt: »Gleichspruch«.
- b** *melitzāh*; nur noch in Hab 2,6 [dort: »Spottrede«]; von *litz* [»spotten« wie in 3,34].
- c** In poetischen Bibelbüchern wie diesem deuten die unterstrichenen Verszahlen mit fettem Schriftschnitt darauf hin, dass der Autor hier einen neuen Gedanken beginnt. In nicht poetischen Bibelbüchern wird dies durch einen eingerückten Zeilenanfang gekennzeichnet.
- d** wie in 6,20; 17,14b.
- e** *torah*, das in den meisten Übers. mit »Gesetz« übersetzt wird.
- f** wörtl. »uns verbergen vor dem Schuldlosen«; so auch in V. 18.
- g** *tamîm*; od. »vollständig«, »ganz«, »vollkommen«; vgl. 2,21; 11,5.20; 28,10.18.

- 13 Allerlei kostbares Gut finden wir,
füllen unsere Häuser mit Beute.
- 14 Dein Los sollst du werfen in unsere Mitte,
EINEN Beutel haben wir alle.
- 15 Mein Sohn, geh nicht auf dem Weg mit ihnen,
halt ab deinen Fuß von ihrem Pfad,
- 16 denn ihre Füße laufen zum Bösen
und eilen, Blut zu vergießen.
- 17 Denn umsonst ist gespannt das Netz
vor den Augen aller Geflügelten^a.
- 18 Sie aber, sie lauern auf ihr [eigenes] Blut,
stellen ihren [eigenen] Seelen nach.
- 19 So sind die Pfade von jedem, der großen Gewinn gewinnt^b:
Er nimmt seinem Besitzer die Seele.
- 20 Die Weisheit schreit draußen,
auf den Gassen ergeht^c ihre Stimme.
- 21 Hoch über^d den lärmenden Straßen ruft sie,
an den Toreingängen^e in der Stadt redet sie ihre Reden.

a *ba'al kânāph*; wörtl. »Flügelbesitzer«, d. h. ein Vogel.

b *bōtz'ēa b'etza*; wörtl. »Schnitt schneiden«.

c wörtl. »gibt sie ihre Stimme«.

d wörtl. »am Haupt«; »an der Spitze«.

e gemeint ist der Torraum, der so großräumig war, dass dort jeweils der Ältestenrat der Stadt und das Gericht tagte.

- 22 Bis wann, [ihr] Einfältigen, wollt ihr Einfalt lieben
 und haben Spötter ihre Lust am Spott
 und hassen Toren Erkenntnis?
- 23 Wendet ihr euch zu meiner Rüge –
 Seht!^a – will ich euch meinen Geist sprudeln lassen,
 euch kundtun meine Worte.
- 24 Weil ich rufe und ihr euch weigert,
 meine Hand ausstreckte und keiner aufmerkt,
- 25 und ihr all meinen Rat fahren ließt^b
 und meine Rüge nicht wolltet,
- 26 werde auch ich lachen bei euerem Unglück,
 spotten, wenn euer Schrecken kommt,
- 27 wenn wie Verheerung^c euer Schrecken kommt,
 und euer Unglück wie ein Sturm einfällt,
 wenn über euch kommt Drangsal^d und Bedrängnis.
- 28 Dann werden sie zu mir rufen,
 doch ich antworte nicht,
 früh mich suchen^e und mich nicht finden,

a *hinnēh*; ein nicht konjugierbarer Aufmerksamkeitserreger.

b od. »ignoriert«; so auch in 4,15; 8,33 13,18; 15,32.

c *schōah*; od. »Verwüstung«; das Wort, das die Juden verwenden für den industriell betriebenen Judenmord des 20. Jahrhunderts.

d wie in Jer 30,7 (dort: »Drangsal für Jakob«).

e dieses besondere Wort für »suchen« ist abgeleitet von *schachar*, d. h. »Frührot«; also: »am frühen Morgen suchen« (wie in Ps 63,1).

- ²⁹ dafür dass sie Erkenntnis gehasst
und die Furcht Jahwehs nicht gewählt,
³⁰ meinen Rat nicht gewollt,
alle meine Rüge verschmäht haben.
- ³¹ So werden sie essen von der Frucht ihres Weges,
sich sättigen von ihren Entschlüssen^a.
- ³² Denn die Abkehr der Einfältigen tötet sie,
und die Sorglosigkeit der Toren verdirbt sie.
- ³³ Wer aber auf mich hört, wohnt sicher
und ist ruhig vor dem Schrecken des Unheils.

2 Mein Sohn, wenn du meine Worte^b annimmst
und meine Gebote verbirgst bei dir,

- ² indem dein Ohr auf Weisheit merkt,
dein Herz neigst zum Verständnis^c,
- ³ ja, wenn du der Einsicht rufst,
an das Verständnis deine Stimme richtest,

a wörtl. »ihre Ratschläge«.

b *ēmar*; siehe 1,2; 2,16.

c *tebānā* [»Verstand«, »Verständnis«, »Verständigkei«, »Einsicht«]; außer hier noch in 2,3,6,11; 3,13,19; 5,1; 8,1; 10,23; 11,12; 14,29; 15,21; 17,27; 18,2; 19,8; 20,5; 21,30; 24,3; 28,16; stammverwand mit dem weitgehend synonymen *bīnāh*, das stets mit »Einsicht« übersetzt wird; siehe 1,2.

EsraBibel (ESB)
Das Buch der Sprüche [PDF]
Logbuch

Entspricht der 1. Auflage 2024

ISBN (EBTC): 978-3-96957-220-7

Copyright © 2024
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz & Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner
Druck und Bindung: ARKA, Cieszyn (Polen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2024-09



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/esblspr1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.